

Katalogs betrachtet werden müssen. In wie weit Vollständigkeit erreicht worden ist, hat der Schreiber dieser Zeilen noch nicht zu prüfen vermocht; ein flüchtiger Ueberblick aber läßt auch in Bezug auf diesen Umstand Zweifel nicht aufsteigen. Die Abtheilung der künftig erscheinenden Bücher ist dieses mal viel reichhaltiger als bei den früheren und wird für den Sortimentshändler ganz besonders von hohem Interesse sein, weil ihn dieselbe in den Stand setzt, diejenigen Werke, welche in der nächsten Folgezeit auf den literarischen Markt kommen, früher kennen zu lernen. Hier ist nun der Versuch gemacht worden, Andeutungen und Winke für den Sortimentshändler zu geben, um darnach das angekündigte Buch geschäftlich besser würdigen zu können. Nur wenige Handlungen haben das erste Mal hiervon Gebrauch gemacht, welches wohl nur durch den Umstand erklärbar wird, weil die Anzeige von dieser neuen Einrichtung etwas spät erfolgte. Es sollen dieses nicht Buchhändler-Anzeigen im gewöhnlichen Sinne sein, sondern wirklich praktische, für den Geschäftsmann geeignete Andeutungen, die ihn in Stand setzen, das Buch vom geschäftlichen Standpunkte würdigen zu können. Wird dieses in der Folge in größerer Ausdehnung benutzt, so kann das für Verleger und Sortimenter von recht praktischem Nutzen werden. Das wissenschaftlich geordnete Verzeichniß ist eine ganz neue und gewiß schätzenswerthe Zugabe, und um so zweckmäßiger, als man nur das Wichtigere und irgend Bedeutsame herausgewählt und die Titel auf eine verständige Weise abgekürzt hat.

Der Schreiber dieses, bereits 30 Jahre im Buchhandel, erinnert sich noch deutlich der Zeit, wo der Messkatalog für den Sortimentshändler eine große Bedeutung hatte. Er wurde nicht nur benutzt, um Verschreibungen zu veranstalten, sondern namentlich um der Kundschaft zur Durchsicht zugesendet zu werden. Die vorzüglichsten und schätzbarsten Kunden erhielten ihn als Geschenk, und es ist wohl mancher Literaturfreund und Bücherkäufer dadurch besser an seinen Sortimentshändler gefesselt worden und das Resultat der Jahresrechnung ist ein erfreulicheres gewesen, als jetzt durch das leidige und oft kritiklose Herumsenden und Herumjagen der Novitäten bewirkt wird.

Seit 1592, also seit mehr als dritthalb Jahrhunderten erscheint in Leipzig der Messkatalog in einer ununterbrochenen Reihenfolge. In den letzten Decennien ist er durch mancherlei Umstände verdrängt worden und die jetzige Generation hatte sich seiner schon ziemlich entwöhnt. Eine Reform war daher nothwendig und die vorgenommene scheint eine ausreichend zweckmäßige, so daß wir nicht Anstand nehmen mögen, den Messkatalog in seiner neuen Einrichtung und seiner vorzüglich geschmackvollen Ausstattung nicht nur den Geschäftsgenossen, sondern auch ganz besonders Bibliothekaren als brauchbar zu empfehlen.

In Bezug auf die Statistik sei noch erwähnt, daß die erste Abtheilung 3648 wirklich erschienene Werke und die zweite Abtheilung 1136 künftig erscheinende nachweist.

Davon kommen auf

Brockhaus in Leipzig	85	Badeker in Elberfeld	31
Weber in Leipzig	53	Muquardt in Brüssel	31
Manz in Regensburg	51	Mauke in Jena	30
Cotta'sche Buchh. in Stuttgart	49	Sauerländer in Frankfurt a. M.	30
Leubner in Leipzig	46	Grieben in Berlin	28
Kollmann in Leipzig	43	J. F. Steinkopf in Stuttgart .	28
Serold in Wien	40	Boß in Leipzig	28
Franz in München	37	D. Wigand in Leipzig	28
Bieweg und Sohn in Braun-		L. D. Weigel in Leipzig	27
schweig	36	Kollmann'sche Buchh. in Augs-	
Weidmann'sche Buchh. in Leipzig	36	burg	26
Braunmüller in Wien	35	Costenoble und Kimmelmänn in	
Megler'sche Buchh. in Stuttgart	35	Leipzig	25
G. Reimer in Berlin	35	Baumgärtner'sche Buchh. in	
Verlags-Comptoir in Grimma	35	Leipzig	24
Voigt in Weimar	35	Dieterich'sche Buchh. in Göttingen	24
C. Heymann in Berlin	33	Besser's Verlag in Berlin	23
Mittler u. Sohn in Berlin	32	Ed. Hallberger in Stuttgart . . .	23

Decker in Berlin	22	Nicolai'sche Buchh. in Berlin	21
Hahn'sche Hofbuchh. in Hannover	22	Westermann in Braunschweig .	21
Hann in Berlin	22	Marcus in Bonn	20
Basse in Quedlinburg	21	Schwetschke und Sohn in Halle	20
Laupp'sche Buchh. in Tübingen	21	G. Wigand in Leipzig	20

Streifereien durch das Gebiet des Buchhandels.

In der löbl. Gropius'schen Buchhdlg. in Berlin wird demnächst eine Bauzeitung erscheinen. Gedachte Buchhandlung nun hat an die betreffenden Personen, die beim Baufach angestellt sind, auch außerhalb Berlins, Anzeigen und Subscriptions-Aufforderungen **direct** gesandt, wenigstens ist dies am Orte des Schreibers dieses vorgekommen, und ist vielleicht auch noch anderwärts geschehen. Schreiber dieses empfing bis jetzt selbst noch gar keine Ankündigungen von der Gropius'schen Buchhandlung.

Hoffentlich wird nun wohl gedachte ehrenwerthe Buchhandlung so collegialisch handeln, etwaige Bestellungen, die ihr **direct von auswärts** in Folge ihrer direct zugesandten Subscriptions-Einladungen zugehen, den Buchhandlungen zu übergeben, dafern an solchen Orten Buchhandlungen sind. Die Herren Weit & Co. in Berlin, bei denen in früherer Zeit „Lengerke's Annalen“ erschienen, ließen damals auch außerhalb Berlins direct selbst Subscribenten sammeln, überwiesen aber darauf die Bestellungen, die sie außerhalb erhalten hatten, den Buchhändlern der betr. Städte; gewiß wird dies löbliche Verfahren der Herren Weit & Co. die löbl. Gropius'schen Buchhandlung auch acceptiren, — wir werden darüber später referiren.

Herr Wengler in Leipzig beabsichtigt zur Erheiterung der Kollegen nach vollbrachtem Tagewerke, ein „Feuilleton für Buchhändler“ herauszugeben, und das ist schön, denn Erheiterung in der jetzigen so trüben Zeit ist gut und nöthig, und von der Befähigung des Herrn W. läßt sich etwas Gutes erwarten. Ob aber das Unternehmen für die Dauer zu Stande kommen wird??? Man kennt ja die Buchhändler! Sie, die so viel verkaufen und denen das Kaufen (d. h. der Kunden) nur Lust und Freude ist, — sie gerade kaufen am wenigsten Schriften, die auf ihren Stand und Gewerbe Bezug haben, die meisten derselben sind völlig theilnahmlos für dergleichen.

r.

Ein Stücklein aus dem Buchhandel.

Fast jede Nr. des Börsenblattes enthält Beschwerden über und Maasregeln gegen die Sortimentshändler, ohne daß von Seiten der öffentlich Verunglimpften auch nur eine Stimme dagegen laut wird, und doch giebt es Fälle genug, wo Handlungen alle Schranken des Rechts überschreiten, ja selbst den eigenen Vortheil mit Füßen treten. Als Beleg für dieses, ein Stücklein aus der jüngsten Vergangenheit.

Die Firma Keil & Comp. in Leipzig ist, so viel mir bekannt, Commissionair von der Expedition der Wartburg, und führt für den Verleger dieser Zeitschrift in Braunschweig ein besonderes Conto. Vor Kurzem erhalte ich den Befehl, dieses Conto im Buche zu löschen und den Betrag auf Keil & Comp. zu tragen. Natürlich kam ich dem Befehl nach, konnte mich aber nicht enthalten, darüber einiges Befremden auszusprechen, daß man so ohne Weiteres und, wie mir schien, ohne triftigen Grund den Sortim. in Arbeits- und Zeitverlust brächte. Die Strafe für diese Aeußerung folgte der That auf dem Fuße. Seitens Keil & Comp. wurde mir sofort der Kredit gekündigt, dagegen aber als ein Gnadenakt mir freigestellt, den Verlag gegen baar beziehen zu können. Ich nahm dieses Gnadengeschenk in Demuth an, als gerechte Folge meines Ungehorsams, werde aber dahin zu wirken suchen, daß diese Handlung nicht oft nöthig hat, den Gnadenquell mir zu öffnen. Bald darauf verschreibe ich etwas von Jul. Meißner's Sep.-Cto., bekam